

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Luft, Feuer, Erde, Wasser (Teil 4-Schluss)

## Regen bringt Segen? Lasst uns darüber reden!

In einer Großstadt naturnah mit Regenwasser wirtschaften – Letztes Umweltgespräch widmet sich dem Thema Wasser

Mit vier Diskussionsabenden unter dem Titel „4 Elemente – Dresdner Umweltgespräche“ führen das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und das Umweltzentrum Dresden e. V. die in den Vorjahren etablierte Veranstaltungsreihe auch in diesem November fort. Die Themen stehen erneut im Zeichen der vier Elemente der griechischen Naturphilosophie – Luft, Feuer, Erde, Wasser. Musikalisch umrahmt vom Ensemble „Serenata Saxonia“ erfolgt eine Bestandsaufnahme ausgewählter Umweltthemen in der Stadt. Was wurde bis heute erreicht oder versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt werden mit Experten und dem Publikum diskutiert. In vier Artikeln begleitet das Dresdner Amtsblatt die Veranstaltungsreihe. Der letzte Teil beschäftigt sich mit dem Thema Regenwasserbewirtschaftung.

Über Wetter und seine Erscheinungen lässt sich debattieren. Zum Beispiel über Regen. Es gibt Starkregen, Nieselregen, Platzregen, Landregen, gefrierenden Regen oder keinen Regen. Regnet es, so stören sich die einen an dem wolkenverhangenen, grauen Himmel, den beschlagenen Brillengläsern in der Straßenbahn oder ärgern sich über den vergessenen Schirm und durchnässte Kleidung auf dem Weg zur Arbeit. Andere dagegen genießen den herrlichen Duft, der nach einem Regenguss zurückbleibt, springen durch die Pfützen und freuen sich, dass sie den Garten nicht extra



wässern müssen. Bleibt der Regen aus, sind Grillfreunde, Radfahrer und Spaziergänger zufrieden – denn viele Aktivitäten an frischer Luft machen mehr Spaß, wenn es nicht wie aus Kübeln schüttet. Doch dauert die Trockenheit zu lange an, wächst die Besorgnis über den Zustand der Natur. In den letzten beiden Sommern bekamen das auch die Dresdner zu spüren, denn zu teilweise tropischen Temperaturen gesellte sich eine regelrechte Dürre. Vielen ist besonders das extrem heiße und trockene Jahr 2018 noch gut in Erinnerung: einige stattliche Bäume vertrockneten oder wurden anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

Wo in Dresden sonst saftige Wiesen in Parks und Gärten grünen, waren die Pflanzen 2018 strohig und vertrocknet und der Boden staubte. Flussbetten lagen trocken und die Elbe hatte einen historisch niedrigen Wasserstand. Manchmal ist der Regen jedoch auch Fluch, wenn der Himmel alle Schleusen öffnet und es nicht mehr auf-

hört, zu regnen. Dann sind die Menschen mit den Gefahren und Schäden von Hochwasser und Sturzfluten konfrontiert. In Dresden haben sich die Hochwasser von 2002 und 2013 fest in die Erinnerung der Menschen gebrannt und noch heute werden Schäden dieser Ereignisse behoben und Schutzmaßnahmen erarbeitet.

Da der Mensch den Regen selber nicht direkt beeinflussen kann, bleibt uns nur zu lernen, mit dem Regen sorgsam und klug umzugehen. Der Mensch kann durch Stadt- und Landschaftsgestaltung und im privaten Grundstück direkt darauf Einfluss nehmen, was mit dem Regen geschieht, wenn er auf die Erdoberfläche trifft. Soll der Regen oberflächlich abfließen? Wenn ja wohin, in welcher Menge und in welcher Zeit? Soll er in die Kanalisation gelangen oder lieber in den Boden eindringen und die Stadtpflanzen mit Wasser versorgen und über diesen Weg als Wasserdampf wieder zurück in die Atmosphäre kehren? Oder soll der Regen besser in den tiefen Untergrund versickern und den Grundwasserleiter speisen?

Um die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten, orientiert sich das Umweltamt bei der Regenwasserbewirtschaftung am natürlichen Wasserhaushalt. Für jede Fläche in Dresden gibt es ein spezifisches Verhältnis aus den Komponenten Verdunstung, Speisung des Grundwassers und dem Oberflächenabfluss. Den größten Anteil hat die Verdunstung mit etwa 75 Prozent der jährlichen Niederschlagshöhe im Gesamtraum Dresden. Die Grundwasserspeisung macht etwa 15 Prozent aus und der oberflächliche Abfluss

### Bleibt Regenwasser ungenutzt?

Foto: Photorama via Pixabay

rund zehn Prozent. Die Anteile der Komponenten hängen dabei von den Eigenschaften des jeweiligen Gebiets ab. Wichtig für die Verdunstung ist die Fähigkeit des Bodens und der Vegetation, Wasser aufzunehmen, zu speichern und über die Oberfläche wieder abzugeben. Versiegelter Boden hat diese Fähigkeit nicht. Die Speisung des Grundwassers wird vom Bodenaufbau und der Gebietsgeologie bestimmt, der Oberflächenabfluss im Wesentlichen von der Beschaffenheit des Geländes.

In Zeiten des Klimawandels und der zunehmenden Hitzeperioden sind neben dem natürlichen Gebietswasserhaushalt auch die Anforderungen zur Klimaanpassung zu berücksichtigen. Denn gerade in den überwärmten und stark versiegelten Stadtbezirken wie Altstadt und Pieschen, wird die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung nur selten angewandt. Oft ist Platzmangel das Problem. Zusätzliche Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Straßenbäume, am besten kombiniert mit Straßenmulden als Elemente der Regenwasserbewirtschaftung, können hier das Verdunstungspotenzial erhöhen. Ein schöner Effekt ist zusätzlich die so entstehende Verdunstungskühle.

Aber ist das überhaupt ein praktikables Leitbild für Innenstädte? Oder nehmen diese Anlagen Flächen in Anspruch, die dringend für den Wohnungsbau benötigt werden? Treiben sie damit die ohnehin hohen Kosten noch mehr in die Höhe? Was kann und sollte der Einzelne tun; was die Behörden, die Hausbesitzer und die Bauherren? Hält der Anspruch der dezentralen Niederschlagsbewirtschaftung in der Stadt der Realität stand?

Diskutieren Sie mit Fachleuten im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche unter dem Titel „Regen bringt Segen – In einer Großstadt naturnah mit Regenwasser wirtschaften“ am Dienstag, 26. November. Die Veranstaltung findet statt ab 19 Uhr im Neuen Rathaus, Plenarsaal, Eingang „Goldene Pforte“. Der Eintritt ist frei.

www.dresden.de/  
4Elemente



Baumpflege Baumkontrolle Baumdiagnose Baumsanierung Baumfällung  
Baumstübenfräsen Baumschutzmaßnahmen Baumstandortverbesserung



city forest GmbH

Projektbereich Dresden

Enderstraße 94  
01277 Dresden

tel.: 0351 266 902 -10  
fax: 0351 266 902 - 19  
mail: dresden@cityforest.de  
web: www.cityforest.de

Hydrosaat Erosionsschutz Ingenieurbiologie Landschaftspflege